

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Conn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Athenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 201.

Sonntag den 29. August.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

### Umtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 26. August v. Js. theile ich Ew. Hochwohlgebornen ergebenst mit, daß als Innungsverbände für den Umfang des Reiches sich fernerhin konstituiert und auf Grund des § 104c litt. c der Gewerbeordnung die Genehmigung ihrer Statuten durch den Herrn Reichskanzler erhalten haben:

- 1) Deutscher Fleischer-Verband,
- 2) Bund deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen,
- 3) Bund deutscher Kürschner-Innungen,
- 4) Bund deutscher Dach-, Schiefer-, Blei- und Ziegeldecker-Innungen,
- 5) Bund deutscher Buchbinder-Innungen,
- 6) Germania, Central-Verband deutscher Bäcker-Innungen.

Der Sitz des Central-Vorstandes ist für den Innungsverband zu 1 in Stettin, für die übrigen in Berlin.

Berlin, den 1. August 1885.

#### Der Minister für Handel und Gewerbe.

F. V. (gez.) von Koeller.

An den Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn von Dieß, Hochwohlgebornen zu Merseburg. Nr. 9590.

Vorstehenden Ministerial-Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 24. August 1885.

#### Der Königliche Landrath.

Weidlich.

#### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Departements- und Kreisthierarzt **Oemler** während seiner bis zum **4. October cr.** dauernden Beurlaubung in den freisthierärztlichen Geschäften durch den Ober-Woßarzt **Strauch** hier, in den Geschäften als Departements-Thierarzt durch den Kreisthierarzt **Klooff** in **Cisleben** vertreten wird.

Merseburg, den 24. August 1885.

#### Der Königliche Landrath.

Weidlich.

#### Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Leimfabrikanten **Carl Friedrich Bruno Dietrich** zu **Merseburg**, sollen die zur Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche von Merseburg, Band VII Blatt 318 und 319 und Band XV, Blatt 1050 auf den Namen des **Dietrich** eingetragenen zu Merseburg in der Fischerstraße Nr. 3 und 10 resp. in Merseburger Flur belegenen Grundstücke am **9. November 1885. Vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Zimmer 43, zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind zusammen mit 3,63 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,1360 Hektar zur Grundsteuer, mit 534 M. Nutzungswert zur

Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung II, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rübungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der Konkursverwalter widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Theilung des Zuschlags wird am **10. November 1885, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 24. August 1885.

#### Königl. Amtsgericht II.

#### Bekanntmachung.

Zur Verbindung der Ausführung der **Erdb- und Maurerarbeiten** zum Bau von 24 Löschgruben, 12 Schächten für Hydranten, 1 Abfallschachte und zur Herstellen der Entwässerungsanlage für den neuen Locomotivschuppen auf Bahnhof Weiskensfels ist öffentlicher Submissionstermin auf

**Mittwoch den 9. September cr.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Betriebs-Amts-Gebäude hiersebst, Zimmer Nr. 2 anberaumt.

Die Bedingungen mit Preisformular können auf portofreies Ansuchen und gegen Einsendung von 50 Fig. von uns bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf die Erdb- und Maurerarbeiten zum Bau von Löschgruben etc. im Locomotivschuppen auf Bahnhof Weiskensfels.“

bis zu dem bezeichneten Termine einzureichen. Weiskensfels, den 22. August 1885.

#### Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

#### Bekanntmachung.

Im Mai 1831 ist der **Schwibbogen No. 42** auf dem alten Gottesacker dem Holzmesser **Reichenbach** und dem Maurer **Klee** verliehen, von denen männliche Erben nicht mehr vorhanden sein sollen. Da ein weibliches Mitglied einer dieser Familien auf Verleihung des erwähnten

Bogens angetragen hat, werden diejenigen, die ein näheres Anrecht an demselben nachweisen zu können glauben aufgefordert, ihre Beweise bis zum **20. September cr.** dem Kirchenfassen-Rendanten Herrn **Böhme** vorzulegen.

Merseburg, den 6. August 1885.

#### Der Gemeinde-Kirchenrath St. Maximi.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 28. August.

#### Tages-Nundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser nahm am Donnerstag die laufenden Vorträge entgegen und ertheilte dem neuen Landrath des Kreises Teltow v. Stubenrauch, sowie den in Berlin anwesenden Offizieren des schwedischen Husaren-Regiments Kronprinz Audienz. Nachmittags fand bei den Majestäten auf Schloß Wabelsberg eine Gartenfestlichkeit statt. Nächsten Montag folgt die Uebersiedelung nach Berlin und am 2. September gedenkt der Kaiser die Sedanparade über das Gardecorps persönlich abzuhalten. — Der Kronprinz wohnt jetzt täglich den Manövern des 3. Armeekorps bei.

\* Zum fünfzigjährigen Jubiläum der Generalen von **Trescow** hat der Kaiser demselben sein lebensgroßes Portrait verehrt.

\* Staatssekretär Graf **Hatzfeldt** hat seinen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit hält Graf **Herbert Bismarck** für ihn die Vorträge beim Kaiser.

\* Der Kultusminister von **Gosler** ist von Berlin nach Ostpreußen gereist.

\* Lotterieverbot in Preußen. Das in letzter Session des Landtages angenommene Lotterieverbot wird nun doch vom Staatsanzeiger veröffentlicht. Es lautet: § 1. Wer in außerpreussischen Lotterien, die nicht mit königlicher Genehmigung in Preußen zugelassen sind, spielt, wird mit Geldstrafe bis 600 Mark bestraft.

§ 2. Wer sich dem Verkauf von Loosen zu dergleichen Lotterien unterzieht oder einen solchen Verkauf als Mittelsperson fördert, wird mit Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft. § 3. Die Veröffentlichung der Gewinnergebnisse von dergleichen Lotterien in den in Preußen erscheinenden Zeitungen wird mit Geldstrafe bis 50 Mark bestraft. § 4. Den Lotterien sind alle außerhalb Preußens öffentlich veranstaltete Auspielungen beweglicher oder unbeweglicher Sachen gleich zu achten. — Die Unterzeichnung des Gesetzes, das also jetzt Gültigkeit erlangt, durch den Kaiser ist bereits am 29. Juli in Gastein erfolgt.

\* Ein Leipziger Blatt hatte vor einiger Zeit erzählt, der verstorbene Herzog von Braunschweig habe anfänglich dem Erlaß eines Regententhumsgehebes für das Herzogthum nicht zustimmen wollen, sei aber nach Empfang des Doppelbriefes anderer Ansicht geworden und habe das Schriftstück selbst dem Staatsminister Schulz zur Verwahrung und zur Geheimhaltung bis nach seinem

Erst am 29. Juli in Gastein erfolgt.

Erst am 29. Juli in Gastein erfolgt.

Hierzu: Norddeutscher Wirtschaftsfreund Nr. 35.

des Herzogs Tode übergeben. Auf Wunsch des Ministers a. D. Schulz erklärt das Braunschweiger Abgeblatt diese Mitteilungen für unrichtig. Der entscheidende Schritt zum Erlaß eines Regentenschaftsgesetzes sei schon vor dem Eingang von Lumbertlands Schreiben erfolgt, das auch den sämtlichen Mitgliedern des Ministeriums bekannt gegeben sei.

\* Nach einer Hamburger Meldung ist die Bildung eines Konjunktions rheinischer und elsässischer Kapitalisten und Industrieller beabsichtigt, das vorläufig mehr als 1½ Millionen Mark gezeichnet hat, um die Ausnützung der deutsch-afrikanischen Kolonie in die Hand zu nehmen. An der Spitze dieses Konjunktions steht Herr Karl von der Heydt in Elberfeld. Man hoffte besonders in den Kreisen der elsässischen Fabrikanten, die sich eine Erweiterung ihres Baumwollengewerbebezirks versprechen, auf eine rege Beteiligung. Zum Abschluß gelangt, sind die bezüglichen Verhandlungen noch nicht.

\* Der Dampfer „Machtigal“ ist am Mittwoch nach glücklich beendeter Probefahrt von Wilhelmshaven nach Kamerun in See gegangen.

\* Die nächste Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wird in Stuttgart stattfinden.

\* Die Mitglieder der internationalen Telegraphenkonferenz haben nach einem ganzen Tag voller Festlichkeiten Hamburg verlassen und sich nach Kiel begeben, wo dieselben ebenfalls feierlich empfangen wurden. Donnerstag Mittag begaben sich die Herren an Bord des Dampfers Helgoland.

\* Mädchenhandel in Berlin. Die Criminalpolizei der Reichshauptstadt hat vor einigen Tagen zwei Frauen verhaftet, auf welchen der Verdacht ruht, seit Jahren von schamlosen Gewerbe gelebt zu haben. Sie sollen nicht nur zahlreich Mädchen dem Laster zugeführt, sondern auch in Fällen, wo sich Folgen zeigten, für Unterdrückung derselben gesorgt haben. Eine ganze Menge Zeuginnen sind bereits vernommen.

\* Die Londoner Zeitungen hatten lange Berichte über die Verhaftung englischer Touristen in Deutschland gebracht, in welchen allerlei Schandergeschichten von der deutschen Polizei erzählt wurden. Thatsache ist, daß im Café Casino in Frankfurt a. Main vier englische Herren und eine Dame auf Grund auffallender Ähnlichkeit mit den Signalements und Photographien der Personen, welche wegen des Hamburger Bankdiebstahles verfolgt werden und deren Spur nach Frankfurt wies, von der Polizei verhaftet wurden. Die Entlassung der Sittinnen erfolgte noch am Abend desselben Tages, nachdem ihre Unschuld sich herausgestellt. — Für die Betroffenen war die Sache allerdings fatal, aber was soll die Polizei thun?

**Deisterreich-Ungarn.** Es ist doch etwas Brächtigtes um die Stellung der Deutschen hinter den schwarzgelben Grenzpfählen. In Königinhof in

Böhmen wurde der Trautenauner deutsche Turnverein „Faslerunde“ von den Czechen mit Steinen tractiert und ebenso wurden auf der Rückkehr die Wagen mit Steinen beworfen. Mehrere Personen sind verletzt. Seitens der Behörden ist strenge Unterdrückung angeordnet; aber es ist denn doch am Plage, zu fragen, wie solche Ausschreitungen überhaupt möglich waren. Bei unparteiischem, gerechtem Regiment kann so etwas gar nicht stattfinden, aber die Czechen haben schon so viele Exzesse ungestraft verübt, daß man sich gar nicht wundern kann, wenn sie vom Uebermuth zur Frechheit kommen.

In Prag ist ein großer Weberstreike ausgebrochen, der voraussichtlich durch Vermittelung der Behörden seine Ende finden wird.

Zur Kaiserzukunft in Kremfier. Der Jagdausflug brachte eine Strecke von 41 Stück Wild. Während der Tafel, die Mittags 1 Uhr im Forsthaus stattfand, wurde die Gesellschaft durch Hornquartett-Vorträge unterhalten, eine Ueberraschung für den Czaren und seinen Bruder, den Großfürsten Wladimir, die dafür dem Kardinal Fürstenberg ihren besonderen Dank aussprachen. Die Kaiserentree hat einen staatlichen Ordensregen gebracht. Alle Minister erhielten hohe Orden, sowie die Hofstaaten, ebenso Bürgermeister Bojakowsky von Kremfier. Kaiser Franz Joseph erließ ein Handschreiben, in welchem er seinen Dank für den großartigen Empfang ausspricht. Abends 1,7 Uhr folgte das Diner, bei dem keine Toaste ausgebracht wurden, wohl aber tranken beide Monarchen sich zu. Bis 1,10 Uhr folgte eine Theegesellschaft, dann die Verabschiedung der russischen Gäste von den Hofstaaten und der Aufbruch zum Bahnhof, wohin Kaiser Franz Joseph, Kronprinz Rudolph und Erzherzog Carl Ludwig dieselben begleiteten. Kaiserin Elisabeth blieb im Schlosse zurück. Die beiden Kaiser und Kronprinz Rudolf schritten die Front der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrenkompagnie ab, worauf sich die russischen Majestäten mit ihrem Gefolge in den Salonwagen begaben, nachdem sämtliche Herrschaften durch Kuß und Umarmung herzlichen Abschied genommen hatten. Kaiser Alexander rief dem Kaiser von Oesterreich aus dem Wagon noch ein „à revoir!“ (Auf Wiedersehen) zu, worauf dieser mit: „à revoir!“ j'espère bientôt (Ich hoffe, bald) antwortete. Als der Zug sich in Bewegung setzte, salutarzten beide Majestäten zum Abschied nochmals militärisch. Kurze Zeit später reiste Kaiser Franz Joseph mit dem Kronprinzen nach Wilna zu den dortigen Wandern ab; die Kaiserin Elisabeth fehrte Donnerstag früh nach Wien zurück. — Die beiderseitigen Minister des Auswärtigen, von Giers und Graf Kalnoth hatten während des Jagdausfluges eine längere Unterredung gehabt. Später wurde Graf Kalnoth vom Czaren in Privataudienz empfangen! Damit haben die Kaiserstage ihr Ende erreicht und Kremfier ist

wieder die kleine stille Landstadt, in der Deutsche und Czechen sich rechtschaffen herumstreiten! Als Episode von der Entree mag noch erzählt sein, daß die Kaiser auf dem Jagdausflug einer Bauernhochzeit begegneten, die, sichtlich betrübt, durch die Absperrung des Weges von der Weiterfahrt abgehalten wurde. Amisirt über den Vorfall und auf den Wunsch des Czaren befehlt Kaiser Franz Joseph für den Brautzug sofort den Weg freizugeben.

**Frankreich.** In den letzten 24 Stunden starben in Marseille 39, Loulon 31 Personen an der Cholera.

**Rußland.** Die Getreide-Ernte in Rußland wurde vor einiger Zeit bekanntlich als ziemlich fragwürdig bezeichnet, hier und da sollte im Czarenreiche sogar ein Nothstand in Sicht sein. Reins von Beiden scheint aber thatsächlich der Fall zu sein, denn der russische Getreideexport nach Deutschland ist im laufenden Monat nicht nur nicht gesunken, sondern hat sogar bedeutend zugenommen. Mehrere Getreidefirmen aus Kiew haben in Königsberg i. Pr. eigene Komptoire eröffnet.

Eine neue Maßregelung aus den Ostsee-provinzen Rußlands wird gemeldet: Die Bürgermeister von Riga und Reval, Herren Bünninger und Greifenhagen, sind auf Befehl des Czaren ihres Amtes entsetzt, weil sie sich weigerten, im offiziellen Verkehr die russische Sprache zu gebrauchen. Und mit der Weigerung hatten beide Recht, die russische Sprache ist in den Ostsee-provinzen nicht Amtssprache. Aber was kümmert man sich in Petersburg darum? Es wird wüthigst und damit Basta! Gutes Recht ist Nebenjache!

**Spanien.** Wie sich voraus sehen ließ, beginnt die spanische Regierung bereits gegen die Zeitungs-Heereien wegen der Karolineninseln einzuschreiten. Ihre Blätter erklären, was gegen Deutschland gesprochen sei, sei aus dem Patriotismus hervorgegangen, aber unzeitgemäß; denn die Regierung hoffe sicher mit dem Deutschen Reiche zu einer Verständigung zu gelangen, das sich sehr versöhnlich und entgegenkommend gezeigt. Es sei also nicht gut, den deutschfeindlichen Ton beizubehalten oder gar zu verstärken. — Ferner hat die Regierung den militärischen Klub in der Hauptstadt geschlossen, von dessen Balkon am Sonntag aufreizende Reden gehalten wurden und dessen Präsident, General Salamanca, den Stern zum Rothen Adlerorden nach Berlin zurückgeschickt hat. Es soll auch der Vorschlag gemacht sein, den deutschen Kronprinzen der Ehrenmitglied des Klubs ist, aus der Liste desselben zu streichen. — Was die Frage eines Schiedsgerichts anbetrifft, so hat die Reichsregierung in Madrid erklärt, daß sie gern die guten Dienste einer beiden Ländern befreundeten Macht acceptiren würde, wenn die directen Verhandlungen nicht zum Ziele führen sollten. Zu vorkommender

(Nachdruck verboten.)

## Freundvoll und leidvoll.

5. Forts.] Novelle von M. S.

„Ja, das war es eben; nun hört aber zu, was sie machte. Sie nahm das Blatt einer weißen Völe und darauf schrieb sie einen Brief an den Prinzen. Sie bat ihn, sie zu besuchen in ihrer großen Einsamkeit. Diesen Brief band sie der Schwabe unter die Flügel und diese flog nun damit fort zum Prinzen. Tage und Wochen vergingen; endlich eines Abends, als sie traurig an einem der vielen Springbrunnen stand, hörte sie hinter der Mauer einen schönen Männergesang. Es war der Prinz, der sich ausgemacht hatte, die ferne Prinzessin zu sehen. Er rief ihr zu, sie habe ihn aufgefordert zu kommen, nun sei er da und nun müßte sie ihm auch über die Mauer helfen. Aber wie sollte sie das anfangen? Sie hatte weder eine Leiter noch eine Schnur: da plötzlich kam ihr der Gedanke sie könne sich ja ihr langes goldenes Haar abschneiden, und daraus flocht sie dann einen Strich und den warf sie dem Prinzen über die Mauer zu. Da kam er über die Mauer gesprungen und fiel gerade in ihre Arme hinein. Sie freuten sich sehr jetzt, bei einander zu sein und sie hatten sich so viel zu erzählen, daß sie es gar nicht bemerkten, daß der alte König vorgefahren war und mit einem male vor ihnen stand.“

„O wie schrecklich!“ riefen die Kinder. „Er sah den fremden Prinzen an und war so böse, daß er vor Zorn fast geplagt wäre. Aber da sagte die Prinzessin, seinerwegen hätte sie ihr Haar abgeschnitten, und wenn sie sich wieder von ihm trennen sollte, so würde sie gleich in den tiefen Brunnen im Schloßhofe springen. Da wurde der alte König so ängstlich, daß er lieber zu allem Ja sagte, und so blieb der Prinz, und nach einigen Tagen war große Hochzeit. Der König hatte das ganze Reich dazu eingeladen und Alle waren sehr lustig.“ „Nun, aber das Haar der Prinzessin, ist das wieder gewachsen oder blieb sie ein Kahlkopf?“ sagte ein Knabe. „Nein, das wuchs wieder und ward ebenso lang wie zuvor. Und sie lebten sehr glücklich und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie heute noch. Das war das Märchen.“

### Sechstes Kapitel.

Hier schloß Anna, und die Kinder hatten anfangs noch allerlei Betrachtungen über die Geschichte anzustellen.

Dann konnten die kleinen Beine nicht länger ruhig sitzen; erst wurde vernünftig, bald aber stürmisch gepiept. Anna mußte helfen Verstärke finden, hier ein Kind aufheben, welches gefallen, da einen Schmutzleck ausreiben, dort einen Knopf

befestigen; sie war unermüdetlich — ihre Stimme klang so voll und hell, ihre Scheltworte so weich, und ihre Liebesojungen, durch die sie bei den Kleinen das Meiste erreichte, waren so ungefucht, daß Hubert immer mehr gefesselt wurde. „So, Kinder, nun kommt!“ rief sie nach einer Weile, nahm ihre Kartoffeln auf, die sie geschält hatte, und versuchte die Kleinen zu sammeln.

Wenn ihr recht artig seid, dann bitte ich das Fräulein, daß ihr nächste Woche wieder einmal einen Tag hierher kommen dürft.“

Die Kinder gehorchten und trollten, zwei und zwei sich bei der Hand fassend, ab; die Thür in der Mauer schloß sich hinter ihnen.

Hubert ging am nächsten Tage öfter ans Fenster, doch zeigte sich weder Anna noch sonst Jemand. Das Laub wurde immer dichter und am Nachmittage bot das Gärtchen herrlichen Schatten, während am Morgen die Sonne so recht hineinglühete. Hubert hatte die größte Lust, den traulichen Raum zu betreten; doch wie sollte er die Erlaubniß erlangen?

Eines Tages, als er bei seinen Büchern saß, hörte er ein jämmerliches Pfeifen vor seinem Fenster. Er lauschte, wieder piff es, und gleich darauf rief eine ängstliche Stimme:

„Ist Jemand drinnen? Kann denn Niemand mir helfen?“

(Fortsetzung folgt.)

kann man jedenfalls nicht sein. — Die Köln. Ztg. veröffentlicht an leitender Stelle das Gutachten eines Fachgelehrten über die Karolinenfrage, das sich dahin ausdrückt, die Inseln gehörten unbedingt nicht zu Spanien.

**England.** Die irländischen Gemeinden veranstalteten am Montag in Dublin zu Ehren Barmels ein großes Bankett, bei welchem der bekannte Vorkämpfer der Irländer sich mit einer sehr siegesgewissen Ansprache hervorthat. Er meinte, die Schlacht, welche die irischen Deputirten in dem neuen Parlamente zu liefern haben würden, werde die letzte sein. Die irische Partei habe nur das Ziel der nationalen Unabhängigkeit Irlands und er sei überzeugt, daß man dies Ziel bald erreichen werde. — Vielleicht ist auch das Gegenheil der Fall!

**Italien.** Man sucht noch immer vergeblich nach den Thätern, welche den kolossalen Diebstahl in der Schatzkammer des königlichen Schlosses in Turin begangen haben. Zweifellos sind das ganze Helfersheifer gewesen. Gestohlen ist das ganze Münzkabinett, ca. 30 000 Münzen, 4 Halsketten und Ordenssterne im Werthe von 6 000 000 Frcs., zwei prachtvolle Kronen, die v. Victor Emanuel dargebracht wurden, ein kostbarer Ehrenfabel, Alles in Allem etwa 12 1/2 Millionen Frcs. werth. Um diese fast ungläubliche Thatfache abzufchwächen, vermindern italienische Blätter den Werth des Gestohlenen. Es ist aber so viel, wie gesagt.

**Belgien.** Unter der katholischen Partei in Belgien herrscht große Aufregung. Eine Dame hatte einem Kloster ihre ganze Habe vermacht. Ihr Neffe protestirte gegen das Testament und brachte die Sache vors Gericht, das in erster Instanz zu seinen Ungunsten, in zweiter zu seinen Gunsten entschied und alle Verschreibungen an das Kloster für null und nichtig erklärte, da dies nicht die Eigenschaft einer juristischen Person habe. Die Nonnen haben jetzt das gesammte Mobilien- und Baarvermögen herausgeben müssen und sind noch in die Kosten verurtheilt.

**Orient.** General Gordon hatte während seines Kommandos in Khartum Zwangsanleihen im Namen der ägyptischen Regierung erhoben und für den Werth derselben Schatzamweisungen ausgestellt. Jetzt wo diese Anweisungen von den Inhabern in Kairo präsentirt werden, ist man einer weit verzweigten Fälscherbande auf die Spur gekommen, welche die Gordon'schen Anweisungen massenhaft nachgemacht hat. Eine Staatskommission soll jetzt die schwierige Untersuchung über „echt und unecht“ führen.

### Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

\* Geschichts-Kalender. Am 29. August 1523 Ulrich von Hutten †. — 1870 Mac Mahon wird über die Maas gedrängt.

\*\* Für die am 1. December stattfindende Volkszählung im Deutschen Reiche sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Die Zählung wird ganz so wie vor fünf Jahren ausgeführt und nur bezüglich der Berufsclassen diesmal insofern beschränkt, als die Letzteren jetzt nicht gezählt werden. Die Zählcommissionen sollen bis zum 15. November gebildet sein; ihrer Einsetzung wird dann die Abgrenzung der Zählbezirke und die Ernennung der Zähler folgen.

§ Die Vorstellungen in Michels Riesen-Arena auf dem Mulandplatz ziehen allabendlich eine Menge Zuschauer hinaus vor die Stadt, aber einen solchen Kreis Schaulustiger wie er am gestrigen Abend vorhanden war, hat die Arena seit ihrem Hiersein wohl noch nie gesehen. Es galt ein Feuerwerk zu schauen, ein in seinen einzelnen Theilen wirklich großartiges Schauspiel; wir erinnern nur an den „Palmbaum“ und die Haupt-Piece „Salamanca“ oder der unverwundbare Mann.“ — Beim Publikum fanden die Leistungen der Gesellschaft sowohl, wie das Feuerwerk den ungetheiltesten Beifall, und sei unsrerseits an dieser Stelle gleich dem gestrigen Abend vielfach laut gewordenen Wunsche nach einer Wiederholung der gestrigen Vorstellung Raum gegeben und wäre zu diesem Ende der kommende Sedantag wohl geeignet.

\* Im nächsten Jahre fällt bekanntlich das Osterfest auf den spätesten Termin, auf den es überhaupt fallen kann, nämlich auf den 25. April, volle fünf Wochen nach Frühlingsanfang. Wie kommt das, da doch das Fest auf den Sonntag

nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt und der Mond in vier Wochen wechselt? Der Frühlingsanfang wird am Sonnabend den 20. März eintreten, nachdem wenige Minuten vorher der Vollmond stattgefunden hat. Würde der letztere eine kurze Zeit später eintreten, dann hätten wir am 21. März, dem frühesten möglichen Termin, Ostern. Nun aber trifft wieder der nächste Vollmond auch so ungünstig ein, daß er kurz nach Mitternacht des Sonnabends den 17. April, also schon am Sonntag den 18. April stattfindet. Dadurch haben wir erst am nächsten Sonntag den 25. April Ostern. — Für das Jahr, in welchem dieses außergewöhnliche Zusammentreffen stattfindet, also für 1886, ist von patentierten Propheten der Weltuntergang angekündigt. Die durch mehrere Blätter gehende Bemerkung, daß der Ostertag seit Christi Geburt noch nie auf den 25. April gefallen sei, ist falsch; es ist schon öfter der Fall gewesen, zuletzt im Jahre 1734.

† Heute liegt Nr. 35 des „Norddeutscher Wirtschaftsfreund“ bei.

Inhalt: Einige Fingerringe für die Bereitung des Johannisbeerweines. — Geheimmittelschwindel. — Kleine Mittheilungen. — Gartenwirtschaftliche Mittheilungen. — Hauswirtschaftliches, Rezepte etc. — Gesundheitspflege.

U. i. g. n. Auf dem am letzten Sonnabend abgehaltenen Viehmarkte waren 197 Stück Rindvieh, 97 Käufer Schweine und 481 Saugschweine angetrieben. Außerdem waren ca. 30 Pferde zum Verkauf gestellt.

**Vottendorf.** Für kaum glaublich zu halten ist ein Vorfall, der hier am letzten Valle vorgekommen ist. Von zwei jungen Leuten, die in Streit gerathen waren, hat der eine dem andern, einem Barbier, das rechte Ohr abgebissen.

**Halle.** 26. August. Ein schwerer Verbrecher, der polnische Arbeiter Michalski, der 15 Jahre Zuchthaus hier zu verbüßen hat, entwich gestern Nachmittag 4 Uhr aus hiesiger Strafanstalt, indem er eine auf dem Hofe liegende Leiter zum Uebersteigen der Mauer benutzte und so sich die Freiheit suchte. Durch von der Militärwache und Andern sofort angestellte Nachforschungen wurde der Strafgefangene im Garten, Kirchthor Nr. 20, im Gehüch versteckt vorgefunden. Der Fluchtversuch wird demselben jedenfalls eine exemplarische Strafe zuziehen.

† Für das Erfurter Luther-Denkmal sind vom 5. März d. J. bis jetzt weitere 2124 Mk. eingegangen, so daß die gespendete Gesamtsumme 45 000 M. beträgt. Die Gesamtkosten des Denkmals sind bekanntlich auf 60 000 M. veranschlagt.

### Vermischtes.

\* Die Cholera. Dienstag starben in Marseille 39, in Toulon 10 Personen. — In Spanien starben an der Krankheit bisher ca. 62000.

\* Eine grauenvolle Mord-Affaire macht in Paris von sich reden. Eine vermögende Dame ist seit längerer Zeit verwundet und man erblickte in den Schwestern, die in ihrem Hause wohnten, ihre Mörderinnen. Es sind Gebeine einer Frau vergraben aufgefunden, die zu verbrennen verurtheilt waren, und es wird angenommen, daß dies die Ueberreste der Verwundeten sind.

\* In Kleeborn bei Brackenheim ist ein Feuerwerkslaboratorium in die Luft geflogen. 7 Arbeiter wurden verletzt, zwei davon tödtlich und ist einer davon bereits gestorben. \* In einem Dorfe in der Provinz Brandenburg fand bei einem Bauergutsbesitzer leghin die Tausche seines jüngst geborenen Sohnes statt. Der Vater dachte wahrscheinlich: „Ordentlich oder gar nicht“ und lud 20 Patzen ein. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, also wurden zum Tauschkaufe 2 große Hammel geschlachtet, Kalbs- und Schweinebraten von einem Fleischer gekauft, außerdem 2 Centner Fische und verschiedenes Geflügel. Um den Durst zu stillen, waren 12 Achtel Bairisch Bier, 2 Achteltonnen Malzbier, verschiedene Sorten Wein und ein Anker Brantwein angeschafft. Von 2 Zentnern feinem Weizenmehl wurde Kuchen gebacken. Die Festversammlung, ca. 100 Personen, war zwei Tage bei einander. Wenn's jetzt dem Jungen nicht gut geht, so liegt's nicht daran!

\* Der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, steht in der Bibel. Ein Bauernsohn aus Lanfwiß that es aber doch neulich am

Schänktisch; er sei Alan gewesen und die gewaltigsten Dhrfeigen rührten ihn nicht. Er forderte einen Mariendorfer auf, es zu probiren, dieser holte aus und der starke Alan lag auf dem Boden. Wüthend stürmte er in den Garten, bewaffnete sich mit einer Wohnstange, die er funktgerecht als Lanze hantierte und raunte in blinder Wuth nach dem Lokal zurück. Die erste Person, welche er umrannte, war eine Frau, die jedoch mit zerrißnen Kleid und dito Schürze davon kam. Nun fiel alles über den Wüthenden her, verwalte ihn zunächst gehörig, und hierauf schleppte man ihn zum Ortsvorsteher, der ihn in's Dorfvieh werfen ließ. Hier tobte der starke Alan so daß man ihm Ketten anlegen mußte, in denen er die Nacht verbrachte, um am andern Morgen bereits ganz müde dem Amtsvorsteher vorgeführt zu werden.

\* Ueber die Ermordung eines Polizeidieners berichtet die „Erb. Ztg.“: Am Abend des 15. August ging der Polizeidiener Pfeifer von Mandern nach dem zu seinem Amtsbezirke gehörigen, etwa 1/4 Stunde entfernt gelegenen Dorfe Tintingen und bot dort in einer Wirthschaft gegen 10 1/2 Uhr Feierabend, worauf er sich gleich wieder entfernte. Am nächsten Morgen gegen 5 Uhr fand man dessen Leiche am Ausgange des Ortes auf der Straße liegen. Der Kopf war beinahe vollständig vom Kumpfe getrennt und ist die That jedenfalls mit einer Sense, welche der Nähe sich vorband, verübt worden. Der Verdacht, die That vollbracht zu haben, fiel sogleich auf einen jungen Mann Namens Pech aus Mandern, der in der Wirthschaft sich befand und dem Polizeidiener Pfeifer auf dem Fuße gefolgt war, auch noch in derselben Nacht flüchtig wurde. Gestern gelang es der Genbarmerie aus Saarburg, denselben in Wüdingen zu verhaften. Er soll — laut der „Trier. Ztg.“ — die That bereits eingestanden haben. Das Verbrechen ist ein Raubact. Vor etwa 2 Jahren wurde der v. Pech auf Grund einer Anzeige des Polizeidieners Pfeifer wegen schwerer Körperverletzung mit 14 Monaten Gefängniß bestraft und ist erst vor ungefähr 14 Tagen aus dem Gefängniße entlassen worden.

\* Der Mann ist noch wohlthätig! Zum Amtshauptmann, der für abgerannte Dorfbewohner sammelt, kommt ein Familienvater, nicht mehr unbestraft, und zeichnet fünf Thaler. Große Freude des gestrengen Herrn, der fragt, ob der milde Geber das Geld gleich dalassen will. „Ne, ich will's awarten!“ Herr Amtshauptmann, erwidert der Freigeige.

### Predigt-Anzeigen.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis (den 30. August) predigen:

Doms- u. Stadtgemeinde: Vormittags 9 Uhr Herr Confistorial-Rath Leuschner. Nachmittags 2 Uhr. Herr Diac. Amstross. Vormittags 11 Uhr. Kinder Gottesdienst. Herr Confist.-Rath Leuschner.

Früh 1/8 Uhr. Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Feinelt.

Nummern: Herr Pastor Unkelmann aus Sittenbors.

Annahme: Früh 10 Uhr. Herr Pastor Delius. Volksbibliothek. Altenburger Schule, Auftheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

### Handel und Verkehr.

**Magdeburg.** 27. August. Land-Weizen 155—162 M. Weiß-Weizen — — — — — M., glatter engl. Weizen 145—155 M., Raub-Weizen 143—146 M., Roggen 136—142 M. Ebealter-Weizen 145—155 M., Land-Weizen 135—142 M., Hafer 134—154 M., Korn 1000 Rilo. Kartoffelspir. pro 10 000 Literprocent loco ohne Faß 44,00—44,50 M.

**Halle.** 27. August. Preise mit Aufschlag der M. A. K. G. e. h. r. pro 1000 Rilo Netto. Weizen 1000 Rilo mittlerer 142—153 M., bester bis 162 M., neuer bis 159 M. — Roggen 1000 Rilo bis 140 M., neuer bis 147 M. — Weizen 1000 Rilo Futters 120—135 M., Langgerste 142—150 M., feine Ebealtergerste 1.4—162 M., Hafer 1000 Rilo alter 150—160 M., neuer 140—145 M. — Raps scharfrotten, 206 M. — Erbsen 1000 Rilo 160—170 M. — Kammeln echl. Saad per 100 Rilo netto 77,— M. — Stärke incl. Faß p. 100 Rilo netto 35,00 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Rilo Netto. Finken, Bohnen, Lupinen, Kleesaten ohne Angebot. — Mohngrau 17,—, 17,50, klar 19,50—20 M. Futtermittel: Futtermehl 14 M. — Roggenflocke 10,50—10,75 M. Weizenflocken 8,75 M. — Weizenflocke 9—9,25 M. Malztee helle 9,50—10,25 M. dunkle 8,50—9 M. Dalkuchen 12—12,50 M. bezahlt. — Malz 27—28,50 M. — Rübsl 46,50 M. — Solaröl 9,25/30—14,75—15 M. — Spiritus 1000 Liter Procent loco matt, Kartoffel- 43,90 M., Rübsenspiritus 42,90 M.

Ziehung 7. October 1885

Die beliebten LOOSE der Frankfurter Pferdemarktlotterie 400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mark.

- Hochf. neuen Caviar, geräuch. Lachs, Neunaugen, Braunsch. Leberwurst, do. Zungenwurst, Gothaer Cervelatwurst, do. Salamiwurst, frisches Corned-Beef, frische Ochsen-Zunge i. Dosen, Sardines à l'huile, hochf. Emmenthaler Käse, Neufchateller do., Kräuter do., bair. Sahnen do., Molkerei do., neue mar. Heringe, Bratheringe u. Sardinen empfiehlt

P. Barth.

Auction.

Sonnabend den 29. d. M., Nachmittags 5 Uhr werden Venenien Nr. 9 verschiedene Bettstellen, Stühle u. d. m. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Den Mitgliedern der Orts-Frankenkasse der Barbieri, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke wird hiermit bekannt gemacht, daß mit dem 1. September

Herr Dr. Kassler, (Altenburger-Schulplatz 3) als Kassenarzt fungiert. Sprechst. Vorm. 7-9, Nachm. 1-2. Der Vorstand. F. Seydewitz, Vorsitzender.

Domgemeinde.

Nochmals laden wir zur Eintragung in die Wählerliste ein. Mit 31. August wird dieselbe umderrußt. abgeschloffen. Nichteingetragene können nicht mitwählen.

Der Domgemeinde-Kirchenrath.

Merseburger Landwehr-Verein.

Zu dem am 1. September er. stattfindenden Zapfenstreich tritt der Verein Abends 8 Uhr auf dem Marktplatz an. — Zum Kirchzuge und Zuge nach dem Kriegerdenkmale am 2. September sammelt sich der Verein ebenfalls um 10 Uhr. — Die Festlichkeit in der „Kaiser Wilhelmshalle“ beginnt Abends 8 Uhr. Das Einführen von Gästen durch Mitglieder ist gestattet, und sind Karten hierzu vorher bei den Kameraden Wrechtel, Hofmarkt, Langguth, Oberaltenburg und Schwendler, Steinstraße in Empfang zu nehmen. Ohne Karte kein Zutritt!

Das Directorium.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei dem Deconom

August Keck, Schkopau.

Maculaturpapier-Auction.

Sonnabend, den 29. August cr., Nachmittags 4 Uhr sollen in hiesigem vorherden Schloßhofe neben dem Eingange zur Königl. Kreisfasse ca. sechs Centner gedrucktes Maculaturpapier öffentlich im Verfahren des Meistgebots gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 27. August 1885. Königliches Regierungs-Archiv.

Kirchliche festfeier im Augarten.

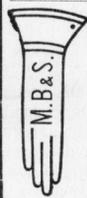
Der kirchliche Verein der hiesigen Neumarktgemeinde gedenkt am Sonntag den 30. August cr., Nachmittags 1/2 11 Uhr im hiesigen Augarten sein Jahresfest zu feiern. Ansprachen haben gütigst zugesagt die Herren Pastor Palmis aus Halle a/S. und Pastor Unbekannt aus Sittendorf a/Satz, sowie die Herren Conf.-Rath Leuschner, Prediger Horn und Fabrikant Topp hier. Darzwischen Gemeindegesang, Vorträge des kirchlichen Kinderchors, des kirchlichen Männergesangsvereins, sowie gemischte Quartett-Vorträge. Bei ungünstiger Witterung findet die Festfeier in dem neuerbauten, geräumigen, festlich geschmückten Saale statt.

Alle ev. Familien unserer Gemeinde und unserer gesammten Stadt, die ein Herz für kirchliches Leben haben, werden zur Theilnahme an dieser Feier hiedurch freundlichst eingeladen.

Merseburg, den 19 August 1885. Der Vorstand des kirchlichen Vereins zu St. Thomae. Feuchert.

Die 5 %igen Hypothekenbriefe V. u. VI. Serie der Preuss. Boden-Credit-Act.-Bk., deren Kündigung zu erwarten ist, sind zur Convertirung auf 4 % Zinsen aufgerufen und wird eine Zinsvergütung und Convertirungs-Prämie von 1 1/2 % gewährt sobald die Einreichung bis 30. September erfolgt. Ich bitte die Hypothekenbriefe Serie V mit Coupon per 2. Januar 1886, die Serie VI mit Coupon per 1. April 1886 baldigst, spätestens bis 29. September bei mir einzuliefern. Merseburg, den 25. August 1885.

Friedrich Schultze, Bank- und Wechsel-Geschäft.



Benkers Carlsbader Handschuhe

ganz vorzügliche Fabrikate, einzige Verkaufsstelle bei

Gustav Müller, Schirmfabrik.

Jeder Handschuh trägt Schutzmarke.

Holländer Zwiebeln,

als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc. sind in sehr schöner Waare und Prachtformen angekommen und empfehle selbige zu möglichst billigen Preisen.

Piotrowicz, Schloßgärtner.

Ausverkauf!

Wegzugshalber verkaufe ich den Rest meines Schuhwaaren-Lagers von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Merseburg, den 22. August 1885.

Alb. Dietze, Dom 8.



Schaftstiefeln



für Männer, beste Qualität, à Paar von 6 Mark an bei

Jul. Mehne.

NB. Obigen Artikel empfehle für Wiederverkäufer im Duzend billigt. Auswahl genügend. D. O.

Desenhakenstiefeln für Kinder, auch mit Knopflasche, bis zum feinsten Wiener Stiefel, schön und dauerhaft gearbeitet, größt assortirtes Lager.

Kleine Ritterstr. 1.

Für Handelsgewerbe u. Handwerker.

Die zur Untersuchung über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- u. Festtagen vorgeschriebenen

Fragebogen

sind vorrätzig in der Druckerei des Kreisblatt Altenburger Schulplatz 5.

H. Michels

Riesen-Arena in Merseburg, auf dem Mulandensplatz.

Heute Freitag, d. 28. August 1885.

Grosse Vorstellung

Gymnastik, Akrobatie u. Pantomime. (Neues Programm.)

Alles Uebrige wie bekannt.

H. Michels, Director.

Kaiser-Halle.

Sonntag, den 30. d. Mts. von Nachmittag an:

Tanzkränzchen,

sowie großes Enten- und Hähnchen-Auskegeln.

Corbetha

bei Delitz a/B.

Sonntag, den 30. August:

Kinderfest,

Mittags 2 Uhr Auszug, Abends 8 Uhr großer Fackelzug, Illumination und

Tanzvergüngen, wozu ergebenst einlaßt

A. Schmidt, Gastwirth.

Kenschberg

Koch's Local.

Sonntag, den 30. August cr.

Schauturnen,

wozu alle Freunde und Gönner der Turnerei einladet

Der Vorstand.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. October wird eine möblierte Wohnung gesucht, 1-3 Zimmer, Puschentube, Sattelfammer und Stall für 3 Pferde. Offerten an Prem-Lieutenant von Rumohr, Königsstein bei Frankfurt a. M. mit Preisangabe.

Eine freundlich möbl. Stube mit großer Kammer ist sofort oder später zu beziehen bei

A. Henckel, Delgrube 15.

Ein anständiges

Dienstmädchen

sucht zum 15. September Frau Gerichtsdirector Bodenstein, Meufhäuserstr. 3

Ein freundliches möbliertes Zimmer mit großer Schlafstube ist sofort zu vermieten. Markt 16.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter sagt herzlich Dank

die Familie Max.